

Protokoll:

RM Dr. Schmidt-Wygasch ist der Auffassung, dass die Arbeiten in Zusammenhang mit der Ausweisung der Radwege besser zeitlich koordiniert werden sollten. Sie weist u. a. auf den Radweg in der Mainzer Straße zwischen Schenkendorfstraße und Mainzer Tor hin.

Abteilungsleiter Herrmann erläutert dazu, dass die Decke in diesem Bereich so stark beschädigt ist, dass die notwendigen Unterhaltungsarbeiten dringlich und kurzfristig erledigt werden müssen. Dabei entfernte Markierungen müssen ersetzt werden. Er führt weiter aus, dass die Straßenunterhaltung im Rahmen der Planung immer bestrebt ist, Reibungspunkte durch Abstimmungen mit anderen Ämtern, Eigenbetrieben, den Energieversorgern und weiteren Akteuren im Vorfeld zu minimieren. Allerdings lässt sich das bei kurzfristig zu realisierenden Maßnahmen, wie jüngst zum Radentscheid, nicht immer gewährleisten.

Auf weitere Nachfrage von RM Dr. Schmidt-Wygasch erläutert Abteilungsleiter Herrmann, dass die Abstimmungen in regelmäßigem Turnus stattfinden, und dass die Bau- und Unterhaltungsprogramme dabei zeitlich aufeinander abgestimmt werden. Allerdings kommt es aus verschiedenen Gründen gelegentlich vor, dass einzelne Maßnahmen nicht fristgerecht fertig gestellt werden können. Im Ergebnis kann es dann passieren, dass zeitlich eigentlich aufeinander abgestimmte Maßnahmen aus dem Takt geraten.

RM Rosenbaum fragt nach, ob die von der Kämmerei angeregten Kürzungen bei den Planansätzen, auch einen Einfluss auf das Deckenprogramm haben.

Werkleiter Danne erläutert hierzu, dass bei geringerem Budget immer auch der Handlungsspielraum begrenzt wird. Ein reduziertes Budget führt daher auch immer zu einer reduzierten Leistung.

RM Knopp bedankt sich, dass das Deckenprogramm weitergeführt wird, so dass die Anlieger nicht mit Ausbaukosten für grundlegende Sanierungen belastet werden müssen. Er weist auf den Fuß- und Radweg in der Hans-Böckler-Straße hin, der aufgrund der Durchwurzelung stark in Mitleidenschaft gezogen ist. Er regt hier eine Entsiegelung an. Die Vorsitzende sagt zu, dass man das prüfen wird.

RM Diederichs-Seidel fragt noch einmal zu den Abstimmungen der an Straßenbau- und -unterhaltung beteiligten Akteure nach und will wissen, ob diese tatsächlich nur einmal jährlich erfolgen. Darüber hinaus stellt er die Frage, wer für die Kosten der erneuten Markierung in der Mainzer Straße aufkommt.

Die Vorsitzende erläutert dazu kurz, dass durch den Radwegeentscheid Maßnahmen kurzfristig geändert und vorgezogen werden mussten. Für die Zukunft wird wieder gem. getroffener Abstimmung gearbeitet, so dass die hier festzustellenden Überschneidungen nicht mehr auftreten.

Abteilungsleiter Herrmann ergänzt, dass die entstandenen Zusatzkosten der Markierungsarbeiten „Mainzer Straße“ in einem niedrigen fünfstelligen Bereich liegen und aus dem Budget des Deckenprogramms getragen werden. Bezüglich der Nachfrage zu den Abstimmungsgesprächen verdeutlicht er, dass diese übers Jahr regelmäßig und mehrfach und nicht nur einmal pro Jahr mit den beteiligten Akteuren durchgeführt werden.

RM Diederichs-Seidel fragt zu den Planungen der Emser Straße und Alte Heerstraße in Horchheim nach und regt hier eine attraktivere Gestaltung, insbesondere bis hin zum Aufgang zur Bahnbrücke, an. So könnte eine bessere Gestaltung auch zu einer Geschwindigkeitsreduzierung des Verkehrs in diesem Bereich führen.

Die Vorsitzende erklärt, dass solche Maßnahmen ausschließlich durch die Straßenverkehrsbehörde (SVB) zu veranlassen sind. Die Abteilung Straßenunterhaltung des Eigenbetriebs ist hier nur Dienstleister für die SVB.

Abteilungsleiter Herrmann unterstreicht, dass das vorgestellte Deckenprogramm nur dem Erhalt der Straße dient und nicht der Neugestaltung.

RM Altmaier fragt zu den Arbeiten im Wallersheimer Weg stadtauswärts ab Feldstraße nach. Er regt an, hier ebenfalls eine Spur für Radfahrer vorzusehen und dafür ggf. eine Fahrspur zu reduzieren. Auch das könnte zu einer Geschwindigkeitsreduzierung führen.

Auch hierzu weist die Vorsitzende erneut auf die Zuständigkeit der SVB hin. Wie bereits ausgeführt ist der EB 70 nur für die Unterhaltung der Straßen zuständig und kann eigenständig keine Änderung der Planung vornehmen.

RM Dr. Schmidt-Wygasch möchte wissen, ob Markierungsarbeiten immer durch den EB70 ausgeführt werden. Sie hat schon mehrfach festgestellt, dass die Fahrradpiktogramme zu dick aufgetragen wurden, was wie eine Barriere auf dem Radweg wirkt.

Die Vorsitzende erläutert, dass Markierungen zwar regelmäßig durch den EB 70 veranlasst sind, aber gerade bei Neubaumaßnahmen durchaus auch verschiedene andere Auftragnehmer ausführen. Sie sagt zu, den Hinweis an die unterschiedlichen Auftragnehmer weiterzugeben.

RM Michels lobt grundsätzlich das Deckenprogramm. Es kommt in der Bevölkerung gut an. Allerdings bittet er darum, dass wenn solche Maßnahmen anstehen, besser kommuniziert wird und auch die Ortsvorsteher in Kenntnis gesetzt werden. Bei der Maßnahme in der Pfarrer-Kraus-Straße in Arenberg hätten ihn viele Anfragen von Bürgern erreicht, die er aufgrund fehlender Informationen nicht beantworten konnte.

Auf die Frage von AM Sommer zu Glascontainern verweist die Vorsitzende darauf, dass das nicht zu diesem Tagesordnungspunkt gehört.

Nachdem es keine weiteren Nachfragen gibt, stellt die Vorsitzende die Vorlage zum Beschluss und stellt fest, dass sie einstimmig angenommen ist.